

Promos Bericht

Mexiko, Monterrey
Tecnológico de Monterrey, Campus Monterrey
August 2023 - Dezember 2023

Vorbereitung

Bewerbung/Anmeldung:

Meine Bewerbung für ein Auslandssemester in Mexiko musste ich ungefähr Mitte Januar einreichen. Im März erhielt ich die Zusage der HSD (Heimat-Hochschule), einen der verfügbaren Plätze an der Partnerhochschule Tecnológico de Monterrey zu bekommen.

Anschließend folgte die Anmeldung an der Partnerhochschule Tecnológico de Monterrey (Tec), die etwa einen Monat dauerte. Die Kommunikation erfolgte über E-Mails und ein Anmeldeportal und verlief problemlos. Unter anderem muss man hier schon einen gültigen Reisepass vorlegen können. Aus eigener Erfahrung kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig um eine Verlängerung oder Neubeantragung zu kümmern, sollte es notwendig sein.

Der Anmeldeprozess wurde bei mir durch den Acceptance Letter der Tec im Mai abgeschlossen. Anschließend erhält man bis zum Semesterstart im August verschiedenste Informationen zu Kurswahlen (auf die ich später gesondert eingehe), Unterkünften vor Ort und organisatorischen Abläufen. Diese wichtigen Informationen wurden immer mehrfach per E-Mail und in zwei Online-Infoveranstaltungen kommuniziert. Neben der Kurswahl muss man sich um eine Auslandsrankenversicherung kümmern, die den Anforderungen der Tec entspricht. Ohne eine solche Versicherung kann man dort nicht studieren. Ich habe die von der Tec empfohlene Versicherung (Sura) gewählt.

Kurswahl:

Die Kurswahl war der komplizierteste Prozess, da der tatsächliche Kurskatalog für das entsprechende Semester sehr spät veröffentlicht wurde. Man konnte sich zwar mit dem vorherigen Kurskatalog ein ungefähres Bild machen, aber es gab keine verlässlichen Informationen. Flexibilität bei der Kurswahl und frühzeitige Beschäftigung mit möglichen Auswahlkursen sind daher wichtig. Anfang Juli wurden die Kurse freigeschaltet, und man konnte sich anmelden. Wie die Anmeldung konkret abläuft, wurde in einem Online-Termin und per Mail erklärt. Wichtig: In meinem Fall ähnelte die Kursanmeldung dem Versuch, Konzertkarten zu bekommen. Meine Empfehlung ist es, exakt zur Freischaltung der Kurse mit der Anmeldung zu beginnen, da die Plätze pro Kurs begrenzt sind.

Die Kurse an der Tec haben in der Regel 1-3 Tec Credits (1 Tec Credit entspricht 1,67 ECTS), weshalb man bei einem normalen Semester mit ungefähr 30 ECTS, 18 Tec Credits belegen muss. Dies ist mit Ausnahme von Sprachkursen auch das Limit pro Semester. Ich selbst habe 11 Tec Credits belegt, was in meinem Fall 7 Kurse waren. Das Kursangebot in Englisch ist okay, aber begrenzt, und es ist nicht immer leicht, die passenden Kurse zu finden.

Nach der Kursanmeldung sind Änderungen (Zeiten, Zyklen) möglich. Den finalen persönlichen Kursplan erhält man erst vor Ort. Bei mir persönlich wurden noch einige Änderungen vorgenommen.

Diese Last-Minute-Änderungen der Tec sind nicht ideal, aber anscheinend normal. Wichtig: Sich im Zweifel für mehr Kurse zu bewerben, als man eigentlich machen möchte, ist sinnvoll. Man kann Kurse später noch abwählen, aber keine neuen wählen. Mehr Kurse bedeuten mehr Flexibilität.

Wohnung:

Es gibt in Monterrey sowohl Studentenwohnungen, die direkt von der Tec sind, als auch einige große Privatanbieter, die in großen Wohnkomplexen um die Uni herum Wohnungen anbieten. Außerdem gibt es einige Airbnbs in naher Entfernung zum Campus. Ich persönlich war permanent in Airbnbs, weshalb ich über die Studentenwohnheime nicht viel sagen kann. Bei Airbnbs macht es definitiv Sinn, im Voraus kostenfrei stornierbare Wohnungen zu reservieren, um Geld zu sparen. Ich selbst hatte für die ersten drei Wochen eine Unterkunft und habe dann vor Ort immer die nächste gebucht. Insgesamt waren es am Ende vier Airbnbs, was nicht ideal war, da die Umzüge recht nervig waren. Dies war jedoch der Tatsache geschuldet, dass ich mich nicht früh genug gekümmert habe. Während des Semesters ist die Verfügbarkeit von Airbnbs recht gering.

Das Wichtigste bei der Wohnungssuche ist meiner Meinung nach die Nähe zur Tec. Alles unter 10 Minuten Fußweg zur Tec ist sehr gut. In diesem Bereich ist die Sicherheit recht hoch, und hier leben auch die meisten Internationals. Außerdem ist eine Klimaanlage ein echter Vorteil, da die Temperaturen teilweise 40 Grad erreichen können.

Impfungen:

Wegen geplanter Reisen rund um das Semester habe ich mich noch gegen einige Krankheiten impfen lassen. Es macht Sinn, sich frühzeitig beim Hausarzt zu melden und mögliche Impfungen abzuklären.

Flüge:

Die meisten Flüge aus Deutschland gehen über die USA. Ich selbst bin von Frankfurt nach Cancun und dann nach Monterrey geflogen, was sehr gut funktioniert hat und Stress beim Transit in den USA erspart. Die Flüge werden nicht günstiger, weshalb man sich am besten frühzeitig darum kümmert. Ich hatte nur ein One-Way-Ticket, da ich noch nicht wusste, wann und von wo ich zurückfliegen würde. In Verbindung mit der Bestätigung der Tec war das bei der Immigration in Mexiko kein Problem.

Aufenthalt

Studium, Besonderheiten der Universität im Vergleich zur HSD:

Das Studium an der Tec unterscheidet sich in verschiedenen Bereichen grundlegend vom Studienalltag, den ich aus Deutschland an der HSD gewohnt war. Das Semester ist in drei Zyklen unterteilt, die jeweils fünf Wochen dauern. Zwischen jedem Zyklus findet eine Tec-Woche statt, die für die Internationals frei ist und sich ideal zum Reisen anbietet. Die Kurse gehen in der Regel nur einen Zyklus, also fünf Wochen. Das bedeutet, dass man teilweise 12 Stunden pro Woche einen Kurs hat.

Ansonsten ist es ein sehr verschultes Studium mit Anwesenheitspflichten, wöchentlichen Abgaben und vielen Gruppenarbeiten. Das ist teilweise zeitaufwendig, aber immer machbar gewesen. Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass die meisten Professoren im Punkt Anwesenheit auch mal ein Auge zudrücken, solange man nicht oft fehlt.

Freizeit:

Das Freizeitangebot an der immens und bietet für jeden Geschmack etwas. Besonders sportliche Aktivitäten werden in jeglicher Hinsicht angeboten. Beispielsweise gibt es sowohl Football- als auch Fußballteams, die auch speziell für internationale Studierende offen sind. Zusätzlich werden regelmäßig Kurse in Schwimmen, Tanzen und Kampfsport angeboten – und das alles komplett kostenfrei. Am Campus Monterrey gibt es zudem ein sehr gut ausgestattetes Fitnessstudio, das ebenfalls kostenfrei genutzt werden kann.

Neben den sportlichen Aktivitäten gibt es noch viele weitere Freizeitmöglichkeiten. Die umliegenden Berge und Wildparks eignen sich hervorragend für Wanderungen. Ich selbst bin auf einige Berge gewandert und habe mir von dort den wunderschönen Sonnenuntergang angesehen. Für kulinarische Genüsse bieten sich die vielen Taquerias an, wo man super Tacos auf die Hand oder mit Freunden genießen kann. In der Altstadt oder im nahegelegenen San Pedro gibt es zudem eine lebhaft Partyszene, die von exklusiven Clubs bis hin zu Locations für jedermann reicht. Hier kann man viel Spaß haben und neue Leute kennenlernen. Ich habe meine Freizeit auch oft genutzt, um zu reisen – sei es ans Meer oder in traditionelle Städte.

Der Austausch mit mexikanischen Studierenden und anderen Internationalen an der Uni war ebenfalls bereichernd und oft ein schöner Zeitvertreib. Langeweile hatte ich während meines Auslandssemesters selten.

Wetter:

Als ich im August in Monterrey ankam, war es unfassbar warm, 35 bis 40 Grad in einer durch Asphalt geprägten Stadt. In dieser Zeit habe ich den Schatten gelernt zu lieben. Dies zog sich bis Anfang November hin, als plötzlich der Regen und die Kälte kamen. Mich hat dies ziemlich überrascht und ich war kleidungstechnisch schlecht auf diesen Wetterumschwung vorbereitet. Ich empfehle, vorab die Wetterdaten der letzten Jahre zu checken, um auch etwas Warmes einzupacken. Im November hätte ich sehr viel für eine richtige Jacke gegeben. Ansonsten ist aber auch in dieser Zeit das Wetter in anderen Teilen des Landes, zum Beispiel in der Yucatan-Region, immer noch sehr sommerlich. Man sollte jedoch immer checken, ob das Reiseziel gerade in der Regenzeit liegt.

Sicherheit:

Das für viele wahrscheinlich wichtigste Thema: die Sicherheit in Mexiko. Hier kann ich nur aus meinen subjektiven Erlebnissen sprechen. Ich habe mich nie unsicher gefühlt und bin nie in eine problematische Situation geraten. Das liegt vielleicht auch daran, dass wir vor Ort gute Kontakte hatten, die uns immer informiert haben, in welche Gegenden man besser nicht reist, wo man sich nicht aufhalten sollte und wie man sich generell verhalten sollte.

Es ist wichtig, nicht naiv und ohne den nötigen Respekt durch das Land zu reisen oder vor die Tür zu gehen. Ein sicheres Polizeisystem, wie wir es aus Deutschland kennen, gibt es meines Wissens in Mexiko nicht. Es kommt vor, dass Menschen verschwinden oder schlimme Dinge passieren. Diese Vorfälle muss man jedoch in Relation setzen – schlimme Dinge passieren überall, und Mexiko ist hier kein Einzelfall.

Wenn man sich an bestimmte Regeln hält, hat man, glaube ich, nichts zu befürchten. Für mich waren die wichtigsten Regeln, eine gewisse Vorsicht walten zu lassen (die einen trotzdem nicht davon abhalten sollte, neue Dinge auszuprobieren und Spaß zu haben) und immer in Begleitung von anderen Menschen unterwegs zu sein. Ich habe mich selten, eigentlich nie, alleine draußen aufgehalten – das ist einfach ein zusätzlicher Sicherheitsaspekt. Außerdem sollte man sich vorab über die Region, in die man reisen möchte, informieren.

Nachts sollte man dunkle Gassen meiden, Reichtum nicht zu auffällig präsentieren und ein Gespür für potenziell gefährliche Situationen entwickeln.

Man sollte auch wissen, dass die Polizei in Mexiko nicht immer dein Freund und Helfer ist und Vorsicht geboten ist. Ansonsten waren alle Mexikaner, die ich kennengelernt habe, super hilfsbereit und haben nie eine Gefahr für mich dargestellt.

Schwierigkeiten, die aufgetreten sind:

Abgesehen von der recht komplizierten Kursanmeldung (weiter oben beschrieben) gab es in den vier Monaten an der Tec keine nennenswerten Schwierigkeiten. Es ist natürlich alles etwas anders, als man es aus Deutschland oder Europa gewöhnt ist. Das heißt, der öffentliche Nahverkehr, Strom- und Wasserinfrastruktur sind nicht immer 100% zuverlässig, aber daran gewöhnt man sich schnell und es schränkt eigentlich nicht ein. Auch die Post ist nicht so schnell. Man sollte also nicht mit großen Zusendungen aus der Heimat rechnen. Ich selbst habe zwei Monate auf einen Brief aus Deutschland gewartet, der zweite kam gar nicht an. Bei Problemen ist das International Office der Tec ein sehr guter Ansprechpartner.

Positive Erfahrungen:

Meine Erfahrungen während des Auslandssemesters waren in jeder Hinsicht positiv. Das Reisen, die vielen neuen Menschen, die neue Kultur, eine neue Sprache und das meist unfassbar schöne Wetter haben mir einfach super gefallen. Ich glaube, es lohnt sich immer, ein Auslandssemester zu machen. Mexiko war mein erstes und hoffentlich nicht mein letztes, da ich hier so viele positive Erfahrungen gemacht habe.

Fazit:

Mein Auslandssemester in Mexiko war eine bereichernde und unvergessliche Erfahrung. Von der Vorbereitung über die Kurswahl bis hin zum täglichen Leben vor Ort hat alles reibungslos funktioniert. Die Tec hat meist gut strukturierten Ablauf, und ich habe mich stets unterstützt gefühlt. Die kulturellen Erlebnisse, die Menschen und die wunderschönen Orte, die ich besuchen durfte, haben mein Semester zu einem unvergesslichen Abenteuer gemacht. Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Mexiko zu machen.

